

Medienmitteilung

Bern, 31. Januar 2016 / mk

Achtung: Sperrfrist, 31. Januar 2016, 10h!

Inselspital: Siamesische Zwillinge erfolgreich getrennt

Das Inselspital hat in Kooperation mit dem Universitätsspital Genf erfolgreich frühgeborene Siamesische Zwillinge getrennt. Es sind die kleinsten miteinander verwachsenen Kinder, die bisher getrennt wurden.

Am 10. Dezember haben Kinderchirurgen der Kinderkliniken Bern in Zusammenarbeit mit Genfer Kollegen medizinisches Neuland betreten. Sie trennten in einer fünfstündigen Operation erfolgreich Siamesische Zwillinge. Die beiden 8 Wochen vor dem Termin geborenen Mädchen waren grossflächig an der Leber zusammengewachsen, besaßen aber alle lebenswichtigen Organe. In der Schweiz wurden in den letzten 30 Jahren bisher nur zweimal siamesische Zwillinge geboren, die nach der Trennung überlebten.

Es ist die erste erfolgreiche Operation derart kleiner Siamesischer Zwillinge in der Schweiz und möglicherweise sogar weltweit, und damit – abgesehen vom grossen Glück für die Eltern – eine medizinische Sensation. An der Operation in der Universitätsklinik für Kinderchirurgie des Inselspitals Bern wirkte auch ein kinderchirurgisches Team der Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG) mit.

Drillings-Geburt

Die Kinder waren am 2. Dezember in der 32. Schwangerschaftswoche in einer Drillings-Geburt per Kaiserschnitt auf die Welt gekommen. Der Gesundheitszustand der Mutter hatte den Eingriff erforderlich gemacht. Das dritte Mädchen kam gesund auf die Welt.

Mutter und Kinder wurden von Fachexpertinnen und -Experten aus den Bereichen Geburtshilfe, Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin, Pädiatrische Bildgebung, Kinderanästhesie, OP-Pflege, Kinderchirurgie und Kinderherzchirurgie gemeinsam weiterbetreut.

Komplexe OP bei sehr kleinen Zwillingen

Die Siamesischen Zwillinge wogen zusammen 2200 Gramm. Sie hatten grosse Probleme, weil durch die Leber sehr viel Blut vom einen zum anderen Kind floss. Ein Kind hatte deshalb zu viel Blut und einen viel zu hohen Blutdruck, während das andere Kind bei zu niedrigem Blutdruck zu wenig Blut erhielt. Um die Kinder zu retten, beschloss das interdisziplinäre Behandlungsteam in Absprache mit den Eltern, bereits nach einer guten Woche notfallmässig die operative Trennung zu wagen.

Noch nie zuvor waren derart kleine Siamesische Geschwister erfolgreich getrennt worden. Die Lebern der beiden waren grossflächig miteinander verbunden und darin verlaufende grosse Blutgefässe mussten getrennt werden. Daher wurde das erfahrene Genfer Kinder-Leberchirurgie-Team Barbara Wildhaber und Jim Wilde bereits vor der Geburt regelmässig informiert und eingebunden. Als sich der Gesundheitszustand der Kinder verschlechterte, bot das Inselspital die Genfer Kollegen kurzfristig zur

Operation auf. Zusätzlich beteiligt war der Berner Kinderherzchirurg Alexander Kadner, weil die Kinder auch am Herzbeutel und Brustkorb verbunden waren.

Nur im Team möglich

Steffen Berger, Chefarzt für Kinderchirurgie, über den komplexen Eingriff am Inselspital: „Bereits die Vorbereitung und Betreuung der Geburt durch die Kollegen der Geburtshilfe und Neonatologie war herausfordernd. Die anschliessende Stabilisierung der Kinder auf der Kinderintensivstation und eine MRI-Untersuchung durch die pädiatrische Bildgebung mit speziell angepassten Techniken waren die Voraussetzung, um den Eingriff bei so kleinen Kindern wagen zu können.“

Während der Operation waren zwei komplette Kinder-Anästhesieteams im Einsatz, welche die Mädchen auch nach der Trennung nahtlos weiterbegleiteten. „Die perfekte Teamarbeit der Ärzte und Pflegenden verschiedener Disziplinen waren hier der Schlüssel zum Erfolg“, so Berger. „Wir sind sehr froh, dass es den Kindern und Eltern jetzt so gut geht.“

Nachdem ihre Bauchwände in weiteren Operationen schrittweise ganz verschlossen werden konnten, erholen sich die getrennten Zwillinge nun auf der Kinder-Intensivstation. Während dieser Zeit wird ihr Zustand weiter engmaschig überwacht. Bisher entwickeln sich die immer noch sehr kleinen Kinder sehr gut.

Bildlegende: [Das interdisziplinäre Behandlungsteam kurz nach der erfolgreichen Operation](#). Von li. nach re.: Isabelle Schnyder (Kinderchirurgie Bern), Barbara Wildhaber (Kinderleberchirurgie Genf), Jim Wilde (Kinderleberchirurgie Genf), Alexander Kadner (Kinderherzchirurgie Bern), Melanie Bollinger (Kinder-OP-Pflege), Steffen Berger (Kinderchirurgie Bern); Die Kinderanästhesisten Stefan Seiler und Thomas Riva sind zum Zeitpunkt der Aufnahme noch mit der Versorgung der kleinen Patientinnen beschäftigt. (Foto: Universitätsklinik für Kinderchirurgie, Inselspital).

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Inselspital Bern (auf Deutsch): Prof. Dr. med. Steffen Berger, Direktor und Chefarzt Universitätsklinik für Kinderchirurgie, 079 962 73 22 (erreichbar am 31. Januar, 10-18 Uhr).

*Hôpitaux Universitaires de Genève (en français) : Service de presse et relations publiques
Nicolas de Saussure +41 22 372 60 06 / +41 79 553 60 07.*